

Betreff: Fwd: Sa..13.07., Ausgabe Konstanz, S. 19, Radstraße
Von: Harald Stobinski <Harald.Stobinski@gmx.de>
Datum: 13.07.2019, 23:47
An: leserbriefe@suedkurier.de

bitte Rechtschreibfehler "Bleichkleid" anstelle Blechkleid zu entschuldigen.
H. Stobinski

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Sa..13.07., Ausgabe Konstanz, S. 19, Radstraße
Datum:Sat, 13 Jul 2019 23:40:42 +0200
Von:Harald Stobinski <Harald.Stobinski@gmx.de>
An:leserbriefe@suedkurier.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Scherrer,

zu Ihrem Bericht "Lokalpolitiker kritisieren Radstraße scharf" möchte ich Ihnen aus eigener Anschauung einen Beitrag liefern, den Sie gerne als Leserbrief veröffentlichen können.

Als die Radstraße in der Planungsphase war, konnte ich damals als dem Vorstand der Bürgergemeinschaft Petershausen e.V. (BGP) angehöriger Schriftführer bei uns das Ringen unterschiedlicher Interessen hautnah miterleben. Ergebnis war der jetzt als akutes Problem wahrgenommene Kompromiss. Mein jetziger Leserbrief stellt meine vom Votum der BGP unabhängige private Meinungsäußerung dar:

Die linksrheinische Radstraße funktioniert vom Durchgangsverkehr befreit, weil von Hauptverkehrsadern entkoppelt (Gottlieber Straße). Rechtsrheinisch verhindert Durchgangsverkehr vom Verkehrsknoten Zähringerplatz zur B33 entlang des Rheins eine entsprechende Entflechtung. Ursprüngliche Planungen wollten deshalb den Bahnübergang für Autos sperren, unterlagen aber den Interessen umwegunwilliger Kfz-Nutzer im Quartier wie denen dortiger Geschäftsleute, die Durchgangsverkehr als Lebensader verteidigten. Dass durch den Sternenplatzumbau bedingter Umwegverkehr zusätzlich die Radstraße befahren darf, offenbart eine erschreckende Ignoranz gegenüber der gesteigerten Gefahr für die leibliche Unversehrtheit der nicht durch ein Blechkleid geschützten unmotorisierten und deshalb schwächsten Verkehrsteilnehmer. Sofortmaßnahme: Fahrradstraße nur für Anlieger, keine LKW(!), Umwegverkehr über Achse Schneckenburgstraße leiten; Durchsetzung durch Kontrolle aller Gruppen von Verkehrsteilnehmern an diesem Gefahrenbrennpunkt. Wer sich dem an entscheidender Stelle verweigert, sollte sich die persönliche Verantwortung für etwaige Personenschäden bewußt machen, die eine Fortsetzung dieses Experiments mindestens als grobe Fahrlässigkeit erscheinen lässt.

Harald Stobinski
St.-Gebhard-Platz 5
78467 Konstanz
Tel.(AB) 07531-50173